

**Zeitschrift:** Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer  
**Herausgeber:** Auslandschweizer-Organisation  
**Band:** 4 (1977)  
**Heft:** 4

**Artikel:** Altes Brauchtum und Volksfeste in der Schweiz  
**Autor:** Paillard, Lucien  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-910050>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Altes Brauchtum und Volksfeste in der Schweiz

Durch seine Bräuche wird unser Land in unendlich viele Gemeinschaften gespalten; 3000 Gemeinden, von denen die kleinste 11 und die grösste gut 450 000 Einwohner zählt. Dies sind wesentliche Zahlen, die die Verschiedenheit der Schweizer Bevölkerung verdeutlichen.

Wir sind weit von der Idee entfernt, Ihnen alle Traditionen unseres Landes ausführlich vorstellen zu wollen; dazu müssten wir uns in mehreren Ausgaben unserer Revue ausschliesslich mit diesem Thema befassen. Wir haben deshalb auf Geraatewohl einige der weniger bekannten Feste herausgegriffen. Die entsprechenden Daten der verschiedenen Brauchtümer werden wir in einer der nächsten Nummern veröffentlichen.

## «Greiflet» in Schwyz

Am Abend des Dreikönigtages veranstalten die Burschen von Schwyz, in weisse Hirtenhemden gekleidet, einen lärmenden Umzug und tanzen um alle Brunnen herum. Dieser Brauch beruht auf einer uralten Fruchtbarkeitszeremonie.

## «Vogel Gryff» in Basel

In Kleinbasel, dem rechtsrheinischen Stadtteil, gibt es drei Zünfte,



die sogenannten «Ehrengesellschaften»; ihre Schildhalter tragen die Namen «Vogelgryff», «Wilder Mann» und «Leu». Zur Mittagszeit treffen sich der «Vogelgryff» und der «Leu» zu einem Tanz nach Trommelrhythmen auf der Mittleren Rheinbrücke, nachdem der «Wilde Mann» auf einem Floss den Strom hinuntergefahren ist.



## «Räbenlichter»

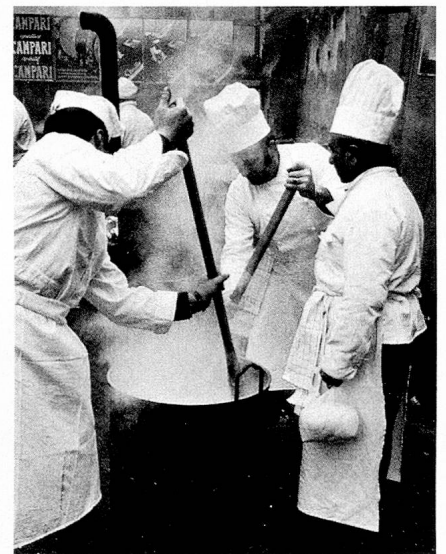
Im Kanton Zürich pflegt man von alters her Anfang November «Räben» (Weissrüben) auszuhöhlen, in die Rinde hübsche Figuren und Muster zu schnitzen und sie von innen her mit einer Kerze zu erleuchten. Nach der Legende sollte dieses Licht vor den finsternen Mächten des Winters schützen. Diese «Räbenliechtli» geben in Richterswil Anlass zu einem Fest mit einem farbenprächtigen Umzug, «Räbenkilbi» genannt.

## Lötschentaler «Roitschäggättä»

In ihren wilden Holzmasken, mit Ziegen- und Schaffellen angetan, tollen am «Schmutzigen Donnerstag» die Röitschäggättä lärmend und die Leute erschreckend durch die Lötschentaler Dörfer.

## Risottomahl im Tessin

Die Kirche vermochte das heidnische Maskentreiben gegen Ende des Winters nicht zu beseitigen; so setzte sie den Zeitpunkt dafür vor den strengen Fastentagen an. Es durfte noch einmal gefeiert und gut gegessen werden. Vor diesem Hintergrund ist das Gratis-Risottoessen zu sehen, das – ursprünglich war es eine soziale Einrichtung – in den grösseren Orten des Tessins zur Fastnacht der Bevölkerung spendiert wird.



Lucien Paillard  
in Zusammenarbeit mit der SVZ

(Photos SVZ)

